Landeskliniken-Holding
IHRE GESUNDHEIT. UNSER ZIEL.

12a/16, 11. Jahrgang

GESUND & LEBEN

IN NIEDERÖSTERREICH

SONDERAUSGABE

Tut gut!

Alles, was Sie über ELGA wissen müssen

Ab 10. Jänner 2017 in Ihrem Klinikum

Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt
Verlagsort 1090 Wien, RM 13A039528 K

Inhalt

04 Willkommen in der Zukunft

06 Komfortabel vernetzt

09 Ausweis = Sicherheit

10 ELGA für die NÖ Kliniken

12 Ihre ELGA-Infos zum Rausnehmen

14 Der Nutzen überwiegt

18 Ombudsstelle – Ihr Sicherheitsnetz

20 Fragen & Antworten

IMPRESSUM Herausgeber: NÖ Landeskliniken-Holding, 3100 St. Pölten. Projektleiter: Mag. Bernhard Jany, NÖ Landeskliniken-Holding. Verleger: ÄrzteVerlag GmbH, Währinger Straße 65, 1090 Wien. Geschäftsführung: Komm.-Rat Axel C. Moser, Mag. Philipp Ita. Redaktionsleitung: NÖ Landeskliniken-Holding, Abteilung Unternehmenskommunikation. Chefredaktion: Mag. Riki Ritter-Börner. Chefin vom Dienst: Mag. Karin Schrammel. Artdirektion: www.andrej.cc. Coverfoto: Fotolia/ia_64. Verkaufsleitung: Karin Kaan. Redaktionsadresse & Medieninhaber: NÖ Landeskliniken-Holding, Stattersdorfer Hauptstr. 6, 3100 St. Pölten. Aboservice: info@gesundesnoe.at oder 02742/22655. Einzelpreis: Euro 2,40 Abopreis: Euro 12,–/Jahr. G&L erscheint 10x/Jahr. Seiten, die mit „Werbung“ oder „Advertorial“ gekennzeichnet sind, sind entgeltliche Einschaltungen gemäß §26 Mediengesetz. Alle Rechte vorbehalten, auch die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weiter- oder Wiedergabe, gem. §44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz. Zielgruppe & Richtung des Magazins: Gesundheitsrelevante und medizinische Informationen für gesundheitsbewusste und gesundheitsinteressierte Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. P.b.b. Erscheinungsort: St. Pölten. Verlagspostamt: 1090 Wien. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.gesundundleben.at

FOTO: ELGA GMBH/STOCKLITE/SHUTTERSTOCK

Sehr geehrte Bürgerin!
Sehr geehrter Bürger!

Im Jänner startet die elektronische Gesundheitsakte ELGA in unseren Landes- und Universitätskliniken. Deshalb erhalten Sie schon heute alle wichtigen Informationen zu diesem Thema als Sonderausgabe unseres NÖ Gesundheitsmagazins GESUND&LEBEN. Es ist uns allen ein großes Anliegen, Sie umfassend und korrekt über diese Neuerung im Gesundheitswesen zu informieren. ELGA ermöglicht rasch Zugriff auf Befunde und Arztbriefe – ein deutlicher Vorteil für die Gesundheit jedes und jeder Einzelnen!

Niederösterreich bereitet sich schon lange auf ELGA vor: Die 27 Klinik-Standorte verwenden seit Jahren die NÖ Befundplattform NÖBIS. Diese macht Befunde bei Bedarf an allen Standorten verfügbar. Ärztinnen und Ärzte können dadurch den bisherigen Behandlungsverlauf eines Patienten einsehen, um rasch und optimal zu helfen. ELGA stellt einen weiteren Schritt zur besten Versorgung der Patientinnen und Patienten in Niederösterreich dar.

Natürlich haben im Vorfeld zahlreiche Tests die Sicherheit der Daten bestätigt. Zusätzlich wurde die ELGA-Ombudsstelle in Niederösterreich angesiedelt und in die bewährten Händen der Patienten- und Pflegeanwaltschaft gelegt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und für das kommende Jahr viel Gesundheit und Glück, Ihr

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann

Willkommen in der Zukunft

Die elektronische Gesundheitsakte ELGA

elga
Meine elektronische Gesundheitsakte.
Meine Entscheidung!

Über ELGA, die elektronische Gesundheitsakte, sind persönliche Gesundheitsinformationen wie etwa Entlassungsbriefe, ausgewählte Labor- bzw. Röntgenbefunde abrufbar. Damit haben Sie selbst und behandelnde Ärztinnen und Ärzte, vorerst vor allem in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen, Ihre Befunde bei der Hand – so können Sie optimal behandelt werden. ELGA vernetzt dafür Gesundheitsdaten, die an verschiedenen Stellen im Gesundheitswesen entstehen.

Eine Information des Landes Niederösterreich.

„Ich bin grundsätzlich für ELGA, wenn es der Zusammenarbeit und Übersichtlichkeit hilft, und wenn es schnell gehen muss."

Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, Journalistin, tätig für „Guten Morgen Österreich" sowie Koordinatorin der ORF-Landesstudios

Mit der Zeit sollen auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ELGA nutzen, ebenso Apotheken, die damit Ihre Medikation überprüfen und Sie optimal informieren können. Das ist aber teilweise noch Zukunftsmusik. Die ersten über ELGA verfügbar gemachten Daten sind:

- ärztliche und pflegerische Entlassungsbriefe der öffentlichen Krankenhäuser
- Laborbefunde
- Radiologiebefunde

Weiters sind geplant:

- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- gesetzliche medizinische Register

GUTE ARBEIT, NIEDERÖSTERREICH!

Was in Niederösterreich Land und Leute verbindet, ist Arbeit mit Hand und Herz. Das gilt besonders für die Forschung, deren Erfolge direkt dem Arbeitsmarkt zugutekommen. Seit 2005 hat unser Bundesland das Budget für die Wissenschaft verdreifacht und ist heute bei den Gründungen Spitze. Möglich wird das durch klare Ziele, gepaart mit dem Mut zur Umsetzung. Deshalb unterstützen wir den Pioniergeist in den Betrieben und Bildungseinrichtungen mit Programmen und Förderung. Damit aus guten Ideen gute Arbeitsplätze werden.

Wo Pioniergeist Zukunft schafft.

WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

Komfortabel vernetzt

In den niederösterreichischen Kliniken startet Mitte Jänner die Nutzung der elektronischen Gesundheitsakte ELGA – mit vielen Vorteilen für Patientinnen und Patienten.

Ein Unfall, ein Patient wird ins Klinikum gebracht. Der behandelnde Arzt sieht am Bildschirm sofort, dass der Verletzte erst kürzlich eine Blinddarm-OP hatte. Er wirft einen Blick in die Labordaten – die Blutwerte waren heikel, er muss also bei den Medikamenten darauf Rücksicht nehmen. Er sieht, dass der verletzte Arm vor einem Jahr in einem anderen Klinikum operiert und eingegipst werden musste und erfährt, dass die Ärzte damals zahlreiche Schrauben und Platten setzen mussten. Jetzt kann er punktgenau und umsichtig helfen.

„Ich halte ELGA in Zeiten der Digitalisierung für eine gute Idee."

Marc Digruber, Slalom-Spezialist aus NÖ und Zweiter in der Kategorie Männer zur Wahl des Sportlers des Jahres 2016

Entwicklung aus Niederösterreich

In den NÖ Kliniken ist das schon lange Realität: Seit Jahren arbeiten sie an der Speicherung verschiedener Befunde in einem internen Netzwerk, dem elektronischen NÖ Befundinformationssystem NÖBIS. Vorreiter in dieser für die behandelnden Mediziner wie für die Patienten wichtigen Entwicklung war das Landesklinikum Wiener Neustadt. Zusammen mit der Zentrale der NÖ Landeskliniken-Holding entstand dort der Kern dessen, was mittlerweile im ganzen Land bestens funktioniert: Erst gab es die Befund-Plattform nur für das Landesklinikum, dann für die Thermenregion und seit einigen Jahren für alle NÖ Kliniken.

Internes Netzwerk

Heute sind in NÖBIS 21 Millionen Befunde von 1,8 Millionen Patientinnen und Patienten gespeichert. Etwa 21.000 Mal pro Monat greifen die behandelnden Ärztinnen und Ärzte auf diese Befunde zu. Musste früher ein Patient, der in einem Klinikum aufgenommen und in einem anderen weiterbehandelt wurde, die großen Umschläge mit Röntgenbildern mitschleppen, sind diese Unterlagen heute jederzeit am Bildschirm aufrufbar. Und es fallen auch viele Wartezeiten weg. Denn wenn ein Arzt Patientenbefunde von einer früheren Behandlung in einem anderen Klinikum gebraucht hat, musste er sie anfordern, sie wurden dort aus-

gehoben und ins andere Klinikum transportiert. Heute ist das ein Mausklick.

Vorreiter für ELGA

Was so einfach und logisch klingt, war lange nur Zukunftsmusik. Seit vielen Jahren geistert das Thema elektronische Gesundheitsdaten-Sammlung durch die Medien. Krankenhäuser und Pflegeheime in Wien und der Steiermark sowie die Unfallkrankenhäuser und zum Beispiel das Rehazentrum Weißer Hof der AUVA sind mittlerweile an die elektronische Gesundheitsakte ELGA angeschlossen. Und Mitte Jänner werden auch die NÖ Landes- und Universitätskliniken mit dem Informationssystem ELGA verbunden. Das bedeutet, dass die Ärztinnen und Ärzte in unseren Kliniken auch jene Entlassungsbriefe sehen können, die in Krankenhäusern in Wien oder der Steiermark erstellt worden sind – und umgekehrt.

Keine Doppelgleisigkeiten

Der Nutzen für Patientinnen und Patienten ist somit klar: Radiologische Befunde aus Horn müssen im Wiener AKH nicht nochmals

„ELGA? Keine Frage, da bin ich dafür. Ist ja ein Stück Sicherheit."

Dr. Christa Kummer, ORF-Wetterlady, Klimatologin und Hydrogeologin

www.hyponoe.at

ZEIT FÜR DEN BANKENWECHSEL.

Wir schreiben Beratung groß und halten die Kosten klein.
Wenn das auch für Sie den Unterschied macht, freuen wir uns auf ein Gespräch. Ihre nächste Bank: HYPO NOE LANDESBANK.

100% NIEDERÖSTERREICH

JETZT GRATIS KONTOWECHSEL!
Persönlich, rasch und unkompliziert.

HYPO NOE
NIEDERÖSTERREICHS LANDESBANK

Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank AG, Hypogasse 1, 3100 St.Pölten, erstellt, dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand 12/2016

Lange war es Zukunftsmusik: Mit ELGA sind nun viele Befunde rasch abrufbar.

erstellt werden, der Laborbefund aus dem Wilhelminenspital liegt auch der Ärztin im Universitätsklinikum St. Pölten vor, wenn sie Daten daraus braucht. Und Patientinnen und Patienten müssen sich nicht darum kümmern, ihre Radiologie- und Laborbefunde zu verwalten und von einem Klinikum ins andere mitzubringen.

Was ändert sich?

In den NÖ Kliniken laufen bereits seit langem intensive Vorbereitungen für die Inbetriebnahme von ELGA. Nun sind die technischen Notwendigkeiten erledigt, derzeit stehen die letzten umfangreichen Funktions- und Sicherheitstests an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeschult, alle Vorbereitungen für die Arbeit am Computer erledigt, alle Dokumente für die ELGA-Nutzung vereinheitlicht. Patientinnen und Patienten müssen nichts zusätzlich tun.

Schon seit Jahresbeginn brauchen Sie zur e-Card einen Ausweis, das ist alles. In Wien und der Steiermark zeigt sich, dass Patientinnen und Patienten kaum von der Möglichkeit Gebrauch machen, den Zugriff auf Befunde in ELGA nicht zu erlauben: Nur 0,5 bis 0,7 Prozent der Patienten nutzen die Option des „Situativen Opt-out“, um zu verhindern, dass Befunde in ELGA aufscheinen. Und insgesamt haben sich drei Prozent der Bevölkerung schon vorab von der Teilnahme an ELGA abgemeldet. Damit zeigt sich, was auch eine Umfrage 2014 bestätigt: Die Patienten wollen ELGA – weil die Vorteile überwiegen. ■

„Durch ELGA kann sichergestellt werden, dass wesentliche Informationen rasch zur Verfügung stehen. Dies trägt dazu bei, den Ärztinnen und Ärzten einen besseren Überblick über erhobene Befunde und Krankheitsverläufe zu ermöglichen, sodass ein noch gezielteres Vorgehen unterstützt wird. Somit ist ELGA ein wichtiger Beitrag, dem grundlegenden Ziel unseres Handelns einen weiteren Schritt näherzukommen – laufend an der Verbesserung der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten zu arbeiten.“

Dr. Thomas Gamsjäger, MSc, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums St. Pölten und Leiter der ARGE der Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren

FOTO: FOTOLIA/EVERYTHINGPOSSIBLE

Ausweis = Sicherheit

Mit der e-Card und Ihrem Lichtbildausweis unterwegs

Damit Ihre Befunde Ihrer ELGA-Akte zugeordnet werden können, brauchen Sie in jedem NÖ Klinikum nicht nur Ihre e-Card, sondern auch einen Lichtbildausweis. Denn nur so können alle Beteiligten sicher sein, dass Ihre Dokumente richtig gespeichert werden. Nehmen Sie also Ihren Personalausweis oder Reisepass mit, auch der Führerschein oder ein Identitätsausweis wird als Lichtbildausweis anerkannt.

Bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr muss die Identität nur im Zweifelsfall geprüft werden. Natürlich ist es sicherer, wenn auch Ihr Kind einen Lichtbildausweis mitbringt. ■

Sie benötigen immer e-Card und Lichtbildausweis.

Reden wir nicht drumherum:

WENN ÖSTERREICH WEITER SO ZUBETONIERT WIRD, GIBT'S IN 200 JAHREN KEINE HEIMISCHEN LEBENSMITTEL MEHR.

Dr. Christoph Kardinal Schönborn
Erzbischof von Wien

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin
Österreichische Nationalbibliothek

Tobias Moretti
Schauspieler

Jeden Tag wird in Österreich ein Bauernhof zubetoniert.
Wiesen und Felder im Ausmaß von 30 Fussballplätzen!

Eine echte Bedrohung für Mensch und Umwelt - dem muss Einhalt geboten werden.

Die Österreichische Hagelversicherung

ELGA für die NÖ Kliniken

Welchen Nutzen bringt ELGA für die niederösterreichischen Kliniken?

Verantwortlich für ELGA in Niederösterreich: Kliniken-Landesrat Mag. Karl Wilfing, Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Johanna Mikl-Leitner und Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger

FOTO: FELICITAS MATERN

Sie wollen die beste Behandlung in Ihrem Landes- oder Universitätsklinikum – und ELGA unterstützt Ihre Ärztin, Ihren Arzt dabei. Der NÖ Gesundheits- und Sozialfonds NÖGUS und die NÖ Landeskliniken-Holding waren von Anfang an eingebunden in die Entwicklung und die Verhandlungen auf Bundesebene. So wurden auch die Erfahrungen mit dem NÖ Befundinformationssystem NÖBIS laufend in die Gespräche für die Entstehung von ELGA eingebracht.

Teure ELGA?

NÖGUS-Vorsitzende Mag. Johanna Mikl-Leitner betont: „Behandlungsqualität und Pati-

entensicherheit stehen für uns im Vordergrund. Dafür muss man sich der neuesten Technologie bedienen. Es werden auch ständig neue und wirkvollere Medikamente entwickelt; und genauso wie bei der Medikation soll es auch in der Dokumentation sein. Man erspart sich durch ELGA Doppelbefundungen – es bedeutet also eine Win-win-Situation für alle.“ Sie hat Verständnis für anfängliche Skepsis: „Dass alles, was neu ist, zuerst einmal eine Irritation bedeutet, ist normal. Aber ich bin sicher: Wir werden ELGA bald nicht mehr missen wollen.“

Rascher Austausch

Der für die NÖ Kliniken zuständige Landesrat Mag. Karl Wilfing erinnert sich an eigene Spitalbesuche, zu denen er seine Befunde mitbringen musste: „Das ist zum Glück nicht mehr notwendig, es geschieht alles elektronisch. Das ist ein riesengroßer Fortschritt für die Patientinnen und Patienten.“ Bei 27 Klinik-Standorten war es schon lange klar, dass die Dokumente für eine optimale Behandlung an jedem Standort verfügbar sein müssen. Wilfing: „Wir wollen die optimale Behandlung sicherstellen – und dazu brauchen wir elektronische Unterstützung.“

ELGA sieht Wilfing als Gewinn für die Patientinnen und Patienten, da alles klar dokumentiert ist: „Damit werden Verwechslungen und Falschinformationen hintangehalten. ELGA bedeutet eine Vereinfachung für die Patienten, die Zeit der Zettelwirtschaft ist vorbei.“ ■

JUNGVITALNATÜRLICH

DA IST MEHR FÜR MICH DRIN!

Tolle Gewinnspiele, heiße Wohlfühltipps und das beste Mittel gegen Kater entdecken: juvina.at

MEIN ELGA-ZUGANG

Zu Ihrer persönlichen ELGA kommen Sie auf zwei Wegen:

- Über das ELGA-Portal auf *www.elga.gv.at*: Sie brauchen als elektronischen Schlüssel die Handysignatur oder Bürgerkarte (Informationen über Registrierung und Aktivierung auf *www.buergerkarte.at*). Mit Handysignatur oder Bürgerkarte können Sie sich auf *www.gesundheit.gv.at* anmelden.
- Oder Sie nutzen die ELGA-Ombudsstelle (Adresse siehe unten): Dort stehen Ihnen Computerterminals zur Verfügung, bei deren Nutzung Ihnen speziell geschulte Personen behilflich sind. So können Sie auch ohne eigenen Computerzugang Ihre ELGA einsehen.

HILFE UND SERVICE

Allgemeine Informationen erhalten Sie bei der **ELGA-Serviceline: 050 124 4411** (werktags Mo.–Fr. 07:00–19:00 Uhr).

Wenn Sie keinen Computer haben und Ihre ELGA-Teilnehmerrechte wahrnehmen möchten oder Fragen zum Datenschutz haben, wenden Sie sich an die ELGA-Ombudsstelle in St. Pölten im Regierungsviertel:
Ombudsstelle in der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft
Tel.: 02742/9005-15575, post.ppa@noel.gv.at,
www.patientenanwalt.com

ZUGRIFF UND SICHERHEIT

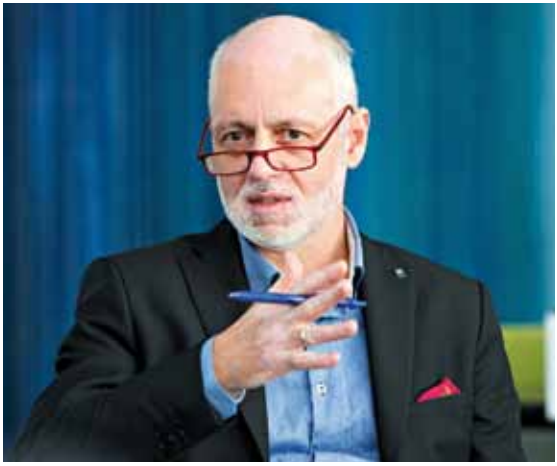
Ihre ELGA-Gesundheitsdaten sind für die Gesundheitseinrichtungen, die mit ELGA arbeiten, nur dann zugänglich, wenn Sie dort aktuell in Behandlung sind und an ELGA teilnehmen. Keinen Zugriff auf Ihre ELGA-Gesundheitsdaten haben Ärztinnen und Ärzte, die für staatliche Einrichtungen und Behörden sowie Versicherungen tätig sind. Auch Betriebsärzte haben keinen Zugriff.
Für ELGA werden höchste Sicherheitsstandards angewendet wie eigene Gesundheitsnetze und ein verschlüsselter Datentransport. Jeder Blick in Ihre Daten wird ebenso protokolliert wie alle neu hinzugefügten Daten.

WIDERSPRUCH UND OPT-OUT

Wenn Sie nicht von ELGA Gebrauch machen möchten, können Sie sich schriftlich bei der ELGA-Widerspruchstelle abmelden (generelles Opt-out). Bisher haben davon nur drei Prozent der Bevölkerung Gebrauch gemacht. Die Abmeldung kann auch nur Teile von ELGA betreffen, zum Beispiel die e-Medikation oder e-Befunde, und jederzeit rückgängig gemacht werden. Sie können in Ihrer ELGA einzelne Gesundheitsdienste-Anbieter sperren (die dann nicht mehr auf Ihre ELGA zugreifen können) sowie einzelne Befunde ausblenden oder löschen. Das Formular dazu finden Sie auf *www.gesundheit.gv.at* oder über die ELGA-Serviceline 050 124 4411 sowie bei der ELGA-Ombudsstelle bei der Pflege- und Patientenanwaltschaft in St. Pölten.

Der Nutzen überwiegt

Der NÖ Patienten- und Pflegeanwalt Dr. Gerald Bachinger sieht vor allem Vorteile für Patientinnen und Patienten.



NÖ Patienten- und Pflegeanwalt Dr. Gerald Bachinger macht sich seit Jahren für ELGA stark.

Sie haben sich von Anfang an für ELGA stark gemacht – warum?

Bachinger: Für mich steht immer die Frage nach dem Nutzen für die Patienten im Mittelpunkt. Natürlich nehme ich ihre Befürchtungen und Ängste bezüglich Datenschutz ernst – und erwarte das auch von allen anderen Beteiligten. Die Patienten wollen eine optimale Behandlung, und dafür ist es gut, wenn die Ärzte wissen, was schon geschehen ist, weil sie in frühere Befunde oder Entlassungsbriefe schauen können. Das spart Mehrfachbefunde und damit belastende Untersuchungen.

Wie ist das mit dem Datenschutz?

Die Patienten wollen, dass niemand Unbefugter Zugriff auf ihre Daten hat, das ist mit ELGA garantiert. ELGA bedeutet sogar mehr Datensicherheit: Man kann genau nachverfolgen, wer welche Gesundheitsdaten für ELGA zur Verfügung gestellt und wer welche Gesund-

„Natürlich bedeutet ELGA für unsere Ärztinnen und Ärzte eine Umstellung. Aber es ist ein richtiger und wichtiger Schritt, an den sich schon alle gewöhnt haben. Schließlich nützt es den Patientinnen und Patienten – das ist das Wichtigste für uns."

Dr. Markus Klamminger, stellvertretender Medizinischer Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding

FOTO: FELICITAS MATERN

„ELGA? Höchste Zeit. Ich hätte da auch gern meinen Impfpass drin, damit ich mich nicht selber darum kümmern muss, wo er ist und was fällig ist."

Frenkie Schinkels, niederländisch-österreichischer Fußballtrainer und ehemaliger Fußballspieler

heitsdaten angesehen hat. Das kann sich jeder Patient selbst in seinem Protokoll anschauen. Und jeder kann auch entscheiden, welche Daten in seiner ELGA sein sollen und welche nicht. Ebenso, welcher Arzt diese Daten sehen und damit nutzen darf und welcher nicht. Das ist in Summe viel mehr Sicherheit als bisher.

Welche Vorteile sehen Sie noch?
Die durch ELGA bessere und einheitlichere Dokumentation nützt den Patienten, beispielsweise

HILFSWERK

Hilfswerk.

Qualität von Mensch zu Mensch.

Wir sind erster Ansprechpartner in sozialen Fragen: Mit einer vielfältigen Dienstleistungspalette begleiten wir Menschen jeden Alters in alltäglichen, aber auch außergewöhnlichen Situationen.

- Mobile Pflege- und Demenzberatung
- Hauskrankenpflege, Heimhilfe
- Mobile Therapie
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- Notruftelefon, Menüservice
- Kinderbetreuung, (mobile) Tagesmütter/-väter
- Lerntraining, Bildungsangebote für die ganze Familie
- Psychotherapie, Familien-, Partner- und Jugendberatung
- NÖ Frauentelefon 0800 800 810
- NÖ Krisentelefon 0800 20 20 16

Besuchen Sie uns auch auf Facebook
/noe.hilfswerk

Wir sind gerne für Sie da!
Hilfswerk NÖ
Tel. 02742/249
service@noe.hilfswerk.at

www.hilfswerk.at

„Ich halte die Einführung der elektronischen Gesundheitsakte auf jeden Fall für sehr begrüßenswert, wenn sie sinnvoll und richtig eingesetzt wird. Es entspricht dem Geist unserer modernen Zeit, die medizinische Befundung unseres Körpers in einer elektronischen Anwendung sicher zu verwalten und jederzeit abrufbereit zu haben."

Prof. Dorothea Draxler, Geschäftsführerin Volkskultur Niederösterreich

„ELGA ist einfach schon lange nötig. Ausbauen bitte!"

Tischtennis-Europameister Stefan Fegerl aus Gmünd steht derzeit auf Platz 19 der Weltrangliste.

wenn es sich um einen Fall handelt, der schlussendlich bei mir landet. Man kann sich das mancherorts heute nicht mehr vorstellen, aber es ist noch gar nicht so lange her, dass mir handschriftliche Vermerke in papierenen Ordnern vorgelegt wurden, die kaum zu entziffern waren. Das gibt es in den NÖ Kliniken sowieso nicht mehr und nun generell bei den Entlassungsbriefen durch ELGA natürlich auch nicht mehr. Bei vielen Überprüfungen sehen Patientenanwälte, dass ein optimaler Behandlungsverlauf deshalb nicht erreicht werden konnte, weil relevante Gesundheitsdaten nicht schnell genug am Betreuungsort vorliegen. Informationsmängel und Kommunikationsmängel sind die häufigsten Auslöser von medizinischen Behandlungsfehlern.

Ihr Fazit?

Was die Sicherheit von ELGA und damit von Patientendaten angeht, wiegen die Vorteile in Hinblick auf Qualität und Patientenservice eindeutig mehr als die Risiken. Ein besonderer Vorteil von ELGA: Die Bürger bekommen über das ELGA-Portal erstmals zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu ihren Gesundheitsdaten und Auskunft darüber, wer wann auf welche Gesundheitsdaten zugegriffen

„ELGA ist ein wichtiger Baustein für Ihre Gesundheit. Es kann die Ärzte bei Ihrer Behandlung unterstützen. Und Ihnen durch die e-Medikation helfen, in der Apotheke wirklich umfassend beraten zu werden. Das hilft Ihnen, Ihre Medikamente richtig und damit wirksam einzunehmen."

Mag. Jan Pazourek, Generaldirektor der NÖGKK

„Wir begrüßen ELGA prinzipiell, entscheidend ist aber die Umsetzung und das Handeln der Beteiligten. Die e-Medikation ist eine wirklich große Chance, die Therapie und Nutzung der Medikamente durch die Patienten zu verbessern, weil wir sie dadurch in Sachen Neben- und Wechselwirkung noch besser beraten können. Ein Schritt hin zu mehr Gesundheit!"

Mag. Heinz Haberfeld, Landschaftsapotheke Baden und Präsident der NÖ Apothekerkammer

hat. Sie können die Zugriffsdauer auf ihre Daten erweitern und einschränken. Das ist ein echter Fortschritt. ELGA ist nicht die eierlegende Wollmilchsau. Aber eine integrierte Versorgung funktioniert ohne flüssigen Infoaustausch und ohne ein Werkzeug wie ELGA nicht. Auch das Thema Primärversorgungszentren ist ohne ELGA undenkbar. Die Infos müssen zusammenfließen. ■

Unsere Sponsoring-Partner im Spitzensport:

Raiffeisen Meine Bank

NV Die Niederösterreichische Versicherung

Ombudsstelle – Ihr Sicherheitsnetz

Service, Vertretung beim Thema Datenschutz und Zugriff mit Unterstützung

ELGA gut und schön, aber was ist, wenn ich keinen Zugang zu Computer und Internet habe, mich nicht auskenne oder unsicher fühle? Dafür gibt es die ELGA-Ombudsstelle, die auf Wunsch der Patientenanwaltschaft nicht zentral in Wien, sondern in jedem Bundesland stationiert ist. Sie ist eine Bundesstelle mit regionalen Standorten bei den Patientenanwaltschaften in den Bundesländern. Für Niederösterreich finden Sie die ELGA-Ombudsstelle in der Patientenanwaltschaft im Tor zum Landhaus in St. Pölten. Das ist zwar von Zwettl oder Hochegg aus auch nicht gerade ums Eck, aber immerhin dezentral und in Niederösterreich. Die Ombudsstelle ist nicht Teil der Patientenanwaltschaft, sondern eine eigene staatliche Einrichtung. Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger: „Es ist ein eigener Raum mit zwei Doppel-Bildschirmen. So ist gewährleistet, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern helfen können, gut durch die Seite zu navigieren.“ Bachinger nennt die Ombudsstelle einen „One-Stop-Shop mit einem Gesamtpaket an Service“. Was Sie in der ELGA-Ombudsstelle bekommen:

- Im Servicebereich erhalten Sie Information, Beratung und Unterstützung, z. B. Auskunft

„Grundsätzlich bin ich für ELGA. Ich hoffe aber, dass in der Umsetzung noch alle Beteiligten tatsächlich ins Boot geholt werden.“

Martin Gebhart, NÖN-Chefredakteur

FOTO: ELGA GMBH/WAVEBREAKMEDIA/SHUTTERSTOCK

über die Sie betreffenden ELGA-Gesundheitsdaten. Sie können genau sehen, wer auf Ihre Daten wann zugegriffen hat, und festlegen, wer Zugriff auf welche Daten bekommt und wer nicht, können e-Befunde sperren, wieder entsperren oder löschen sowie Zeiträume für bestehende Zugriffsberechtigte verlängern bzw. verkürzen. Sie können auch einen ELGA-Gesundheitsdienste-Anbieter des besonderen Vertrauens, z. B. Ihren Hausarzt (mit dessen Zustimmung) festlegen. Hier können Sie sich auch Ihre Gesundheitsdaten ausdrucken lassen.

■ Im Bereich Datenschutz bekommen Sie Unterstützung zur Durchsetzung Ihrer Patientenrechte. Hier ist die Ombudsstelle verpflichtet, Ihnen zu Ihrem Antrag binnen zwei Wochen alle Auskünfte zu erteilen, die Sie brauchen.

Und wie kann man die Patientenanwaltschaft für Niederösterreich von der ELGA-Ombudsstelle des Bundes in Niederösterreich trennen? „Räumlich ist das ganz klar getrennt“, betont Bachinger. „Und ich selbst setze mir sozusagen jeweils einen meiner beiden Hüte auf – bin entweder Patientenanwalt oder Ombudsstellen-Leiter.“ ■

Symbolfoto © Gourmet

ZUHAUSE ESSEN: UM DEN GENUSS MEHR.
Das Zustellservice vom Roten Kreuz

Sie sind auf der Suche nach Entlastung beim Kochen?
Entdecken Sie Genuss neu:
bei uns können Sie aus einem vielfältigen Speisenangebot und unterschiedlichen Kostarten wählen.
Genießen ohne Kompromisse.

www.zuhauseessen.at
059 144 8200 + Ihre PLZ

ANGEBOT WEIHNACHTSAKTION RUFHILFE:
IM DEZEMBER KEINE MONATSGEBÜHR.

- ☑ keine Anschluss- und Montagegebühr
- ☑ keine Verrechnung von Fehleinsätzen
- ☑ keine Mindestvertragsdauer

Durch das Rufhilfegerät des Roten Kreuzes können sich Menschen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf wieder sicher fühlen.
Ein Knopfdruck zur raschen Hilfe.

www.rufhilfe.at
0820 / 820 144

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH
Aus Liebe zum Menschen.

Fragen & Antworten

Was Sie schon immer über ELGA wissen wollten

Was ist ELGA?

Die elektronische Gesundheitsakte ELGA vernetzt Befunde von Patientinnen und Patienten, die verteilt im Gesundheitswesen entstehen. ELGA ist somit ein Informationssystem: Es ermöglicht berechtigten Gesundheitsdienste-Anbietern wie Spitälern und Pflegeeinrichtungen, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Apotheken den orts- und zeitunabhängigen Zugang zu ELGA-Gesundheitsdaten.

Was ist das Ziel von ELGA?

Patientinnen und Patienten können mit ELGA erstmals ihre eigenen Gesundheitsdaten einsehen und verwalten – egal, wann und wo sie gerade sind. Zudem erhält die behandelnde Ärztin, der behandelnde Arzt rasch und unkompliziert Vorbefunde und Entlassungsberichte als unterstützende Entscheidungsgrundlage für die weitere Diagnostik und Therapie. Somit kann ELGA in der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung und Betreuung durch einen besseren Informationsfluss unterstützen – vor allem dann, wenn mehrere Gesundheitseinrichtungen oder Berufsgruppen entlang einer Behandlungskette zusammenarbeiten.

Wer sind die ELGA-Gesundheitsdienste-Anbieter?

- Krankenanstalten
- Einrichtungen der (mobilen und stationären) Pflege
- Ärztinnen und Ärzte (ausgenommen, wenn sie im Dienst der Sozialversicherung oder anderen Versicherungen stehen, wenn sie behördliche Aufgaben haben wie Amtsärzte oder bei der Musterung für den Wehr-

„In ELGA treffe ich selbst die Entscheidung, wer welche medizinischen Unterlagen von mir sehen darf. Und ich selbst habe auch Zugriff darauf."

Mag. Richard Grasl, Medienmanager

„Ich empfinde es als großen Vorteil, dass man durch ELGA überall auf Entlassungsbriefe, Laborbefunde und Radiologiebefunde zugreifen kann oder Einsicht hat, welche Medikamente der Patient bekommt. Je mehr mein Arzt über meine Krankengeschichte weiß, desto informierter und besser kann er mir eine Therapie empfehlen."

Die 100-Meter-Hürden-Spezialistin und Olympiateilnehmerin Beate Schrott studiert in Wien Medizin.

dienst, Arbeitsmediziner, Schulärzte)

- Zahnärztinnen und Zahnärzte (ausgenommen Dentisten, Zahnärzte im Dienst der Sozialversicherung oder anderer Versicherungen, Amtszahnärzte)
- Apotheken

Wer darf nicht auf ELGA-Gesundheitsdaten zugreifen?

- Chefärztinnen und -ärzte der staatlichen Sozialversicherungen
- Ärztinnen und Ärzte, die für private Versicherungen Untersuchungen durchführen
- Behörden sowie Amtsärztinnen und Amtsärzte
- Schulärztinnen und Schulärzte
- Betriebsärztinnen und Betriebsärzte
- Stellungsärztinnen und -ärzte des Bundesheeres
- Ärztinnen und Ärzte, die durch den Patienten vom Zugriff ausgeschlossen wurden

Im ELGA-Gesetz ist klar geregelt, wer auf ELGA-Gesundheitsdaten zugreifen darf: Es sind dies neben der Patientin bzw. dem Patienten selbst ausschließlich nur jene Ärztinnen und Ärzte oder ELGA-Gesundheitsdiensteanbieter, die tatsächlich gerade die betreffende Patientin bzw. den betreffenden Patienten behandeln oder betreuen.

Welche Gesundheitsdaten werden wann über ELGA zur Verfügung gestellt?

Die ersten über ELGA verfügbar gemachten Daten sind:

- ärztliche und pflegerische Entlassungsbriefe der öffentlichen Krankenhäuser
- Laborbefunde
- Radiologiebefunde

Weiters sind geplant:

- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- gesetzliche medizinische Register

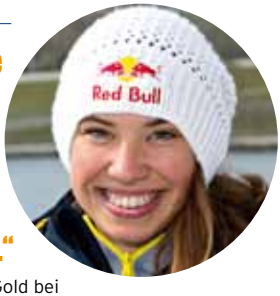
Mit ELGA haben Sie jederzeit Zugriff auf Ihre Befunde.

Sobald Krankenanstalten mit ELGA arbeiten, sind sie verpflichtet, Entlassungsbriefe aus stationären Aufenthalten, Laborbefunde im Rahmen ambulanter Aufenthalte sowie Befunde der bildgebenden Diagnostik (Radiologiebefunde) im Rahmen ambulanter Aufenthalte über ELGA bereitzustellen. Sobald niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte (Vertragsärztinnen und Vertragsärzte) der Sonderfächer „medizinisch-chemische Labordiagnostik“ sowie „Hygiene und Mikrobiologie“ mit ELGA arbeiten, sind sie verpflichtet, Laborbefunde im Wege von ELGA zur Verfügung zu stellen. Niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte des Sonderfaches Radiologie sind ab diesem Zeitpunkt verpflichtet, Befunde der bildgebenden Diagnostik und gegebenenfalls „Bilder“ (Ergebnisse bildgebender Verfahren) als ELGA-Gesundheitsdaten zur Verfügung zu stellen.

Für die niedergelassenen Allgemeinmediziner (praktische Ärzte) besteht Speicherpflicht für die Medikationsdaten, das heißt, sie sind ab diesem Zeitpunkt verpflichtet, die verordneten Medikamente in die e-Medikationsdatenbank einzutragen.

Apotheken sind ebenso ab diesem Zeitpunkt verpflichtet, die Abgabe von Medikamenten einzutragen. Dies gilt für verschreibungspflichtige (rezeptpflichtige) sowie für wechselwirkungsrelevante nicht verschreibungspflichtige Medikamente. Die ELGA-Funktion e-Medikation steht derzeit noch nicht für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. ■

„Ich schätze es sehr, dass die NÖ Kliniken alle Befunde elektronisch speichern, denn so weiß man im Fall des Falles im nächstgelegenen Klinikum Bescheid, was woanders gemacht wurde. Gerade als Sportlerin kann es nötig sein, dass man schnell Hilfe braucht – dann sind schon alle Unterlagen da.“



Kanutin Viktoria Wolffhardt, dritter Platz im Gesamtweltcup im Vorjahr, Gold bei den U23-Weltmeisterschaften 2016, zweiter Platz bei der Wahl zur Nachwuchssportlerin des Jahres in NÖ

FOTO: ELGA GMBH/ANDREY POPOV/SHUTTERSTOCK

Raiffeisen
Meine Bank

Gelb ist rot weiß rot.

Aus der Region für die Region.

Als 100% österreichische Bank stehen wir seit 130 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität. Heute sind wir in jedem Bundesland und jedem Bezirk stark verwurzelt. Und sorgen so dafür, dass Ihr Geld in der Region bleibt. **www.raiffeisen.at**

Wollen Sie GESUND&LEBEN regelmäßig lesen?

Bestellen Sie Ihr Gratis-Abo auf ***www.gesundundleben.at*** oder mit untenstehendem Bestellcoupon per Post an: GESUND&LEBEN, Kennwort: G&L-Abo, 1090 Wien, Währinger Straße 65, und Sie bekommen das Magazin 10x pro Jahr per Post kostenlos zugesandt.

❏ Ich bin NiederösterreicherIn und bestelle hiermit mein kostenloses Abo von GESUND&LEBEN.

Vorname _____ Zuname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____